

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 254.

Mittwoch, 1. November 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 2 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebezuges bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr. Retentionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dönnel in Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche in Zahndshausen ist erloschen. Es werden deshalb die wegen dieses Seuchensalles für den Ort Zahndshausen mit Nittergut Zahndshausen und den Ortsteil Böhlen mit Schäferlei, sowie für die Orte Delsig, Nidritz, Gosewitz, Prausitz und Wehltheuer mit der Bekanntmachung vom 21. September 1911 — Nr. 2986 a E — vorgeschriebenen Sperr- und Schutzmaßregeln aufgehoben.

Der Ort Zahndshausen mit Ortsteil Böhlen und selbständigem Gutsbezirk Zahndshausen selbst nunmehr noch zum Beobachtungsgebiet in den Seuchensällen Nidritz, Gosewitz und Prausitz, der Gemeindebezirk Delsig zum Beobachtungsgebiet in den Seuchensällen Gosewitz, Wehltheuer und Prausitz; die Orte Nidritz, Gosewitz und Prausitz sind als Sperrbezirke bestimmt.

Es gelten demnach für den Ort Zahndshausen mit Böhlen und selbständigem Gutsbezirk Zahndshausen nunmehr die mit der Bekanntmachung vom 7. Juli 1911 — Nr. 156 des Riesauer Amtsblattes — unter B und C bekanntgemachten Bestimmungen und Strafvorschriften; für die übrigen vorgenannten Orte bleiben die bisherigen Bestimmungen auch weiterhin in Geltung.

Soweit der Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Dösch in Frage kommt, wird das Erforderliche von dieser vorgekehrt werden.

Großenhain, am 1. November 1911.
2987 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Volksbad Gröba.

Das Volksbad in der Zentralschule bleibt den 3., 4. und 5. November wegen Vergiftung des Bades geschlossen.
Gröba, am 1. November 1911. Der Schulvorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftsstelle: Gemeindevorstand. **Zinsfuß: 3 1/2 %**
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—1 Uhr und 2—3 Uhr. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Freibank Delsig.

Donnerstag, den 2. November, nachmittags 4 Uhr, soll das Fleisch eines jungen fetten Schweines verkauft werden. Preis 40 Pfg. pro 1/2 kg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Donnerstag von nachmittags 4 Uhr an kommt Schweinefleisch, roß, Pund 50 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.
Am 2. ds. Mts., vormittags 9 Uhr wird auf dem Kasernehof der 2. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 63 ein ausgewerktes Dienstpferd versteigert.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1911.

Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats Oktober 1911 583 Personen, davon 358 männlichen und 225 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 468 Personen, davon 305 männlichen und 163 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Anmeldung gekommen. Die Zugangszahl übersteigt somit diejenige des Abzuges um 115. Unter den Zugezogenen befanden sich 71, unter den Weggezogenen 28 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3380, Stand am Ende des Vormonats, auf 3423, Stand am 31. Oktober 1911, gestiegen. Weiter sind im verflochtenen Monate 31 Geburten und 16 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 15 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa bezifferte sich am 31. Oktober 1911 nach der hier geführten Statistik auf 15 577, und zwar 8691 männlichen und 6886 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 15 447 am 30. September 1911.

Auch das geführte Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles im Hotel Höpfer war sehr gut besucht. Zur Aufführung kam das Lustspiel „Der dunkle Punkt“, das, wie vorausgesehen war, dem Publikum einen überaus vergnügten Abend bereitet. Eigentlich ist das von Kadelburg und Preßler verfasste Lustspiel mehr ein Schwank, der in herkömmlicher Weise das alte Thema adeliger Staatsvorurteile und als einen neuen Zug die Rassenfrage behandelt. Und dieser Schwank beweist die treffliche Begabung der beiden Autoren, amüsant zu unterhalten, ohne sich mit vielen Konstellationen abzumühen. Das letztere Stück wurde gestern abend lässig belacht. Die Darstellung war flott, insbesondere hatten die Herrenrollen gute humorvolle Vertreter gefunden. Das Ensemble beabsichtigt hier noch sechs Gastspiele zu veranstalten, denen es nach dem gestrigen Erfolge gewiß nicht an Zuschauer fehlen wird.

Wegen Ungehorsams und Achtungsverletzung stand der bereits viermal disziplinarisch vorbestrafte Pionier F. G. B. unter Anklage. Das Urteil lautete auf 28 Tage strengen Arrest.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag geriet bei der Kalfahrt ein Motorboot mit fünf Personen, drei Herren und zwei Damen, zwischen Merschwitz und Fischlein in Kollision mit einem im Schleppzuge bergwärts mitgeführten Raddampfer. Wier der Insassen ältesten in die Elbe, während der Rest sich auf den Dampfer retten konnte. Nur dem Umstande, daß das Glasdeck des Bootes bei dem Zusammenstoß zerplitterte und den darunter befindlichen Fahrgästen der Weg zur Rettung durch hereinbrechendes Wasser nicht abgeschnitten wurde, sowie der Gelassenheit der Herren und der Hilfsbereitschaft der auf dem Schleppzuge befindlichen Schiffer ist es zu danken, daß bei der herrschenden Finsternis

alle Verunglückten mit dem Leben davonkamen. Total durchschnitten fanden sie in Fischlein Unterkunft und Verpflegung. Der Sachschaden scheint nicht so bedeutend zu sein, wie zunächst angenommen wurde. Jedoch sind Kleidungsstücke und Decken verloren gegangen.

An maßgebender Stelle sollen Erwägungen im Gange sein, Brieftelegramme im Verlehrs zwischen allen solchen Orten zuzulassen, in welchen zwischen 7 Uhr abends und 12 Uhr nachts Telegramme angenommen werden.

Der Obstmarkt des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen in Dresden, welcher für den 15. und 16. November angelegt war, kann infolge ungenügenden Angebotes nicht abgehalten werden. Die Verkaufs- und Vermittlungsstelle, Dresden-N., Brunner Straße 18, ist beauftragt, das vorhandene Obst zu verwerten. Angebote und Nachfragen wolle man an genannte Stelle richten.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird die feierliche Eröffnung des einberufenen Landtages Donnerstag, den 9. November, nachmittags 1 Uhr, in dem Thronsaal des Königl. Schlosses stattfinden.

Am gestrigen Tage haben sich die Porten der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, der „Weltausstellung für Gesundheitspflege“, für immer geschlossen und mit einer stillen Begeisterung im Herzen überblicken wir heute das weite Gelände, die herrlichen Bauten der verschiedenen Staaten, wo sich Millionen ein Stillsitzen gegeben haben, wo hunderttausende auf allen Ecken und Enden zu ernster Arbeit, zu eingehendem Studium. In Deutschland sowohl wie im Ausland ist man sich darüber einig, daß gestern eine Veranstaltung ihre Porten geschlossen hat, die auf dem Gebiet der Ausstellungenwesens einzig dasteht. Nicht nur äußerer Erfolg war ihr beschieden, sondern vor allem eine tiefgehende Wirkung auf die breitesten Massen unseres Volkes. Die Bezeichnung „Weltausstellung für Gesundheitspflege“ hat sie in vollstem Maße gerechtfertigt, im ganzen Auslande spricht man mit Anerkennung und Bewunderung von dem großem Werte, daß in Dresden so glänzend und geschickt durchgeführt wurde. Heute besteht unter den Kultur-nationen, die ihren Teil zu dem Werke beigetragen haben, die größte Freude darüber, daß sie sich zur Beteiligung an der Ausstellung entschlossen haben, während die Staaten, die nicht in der Lage waren, in Dresden spezifisch hygienische Entwicklung vorzuführen, sehr bedauern, auf dem großen internationalen Unternehmen nicht vertreten gewesen zu sein. — Der soziale Zug, der durch die ganze Ausstellung ging, war es vor allem, der ihr von vornherein die größte Aufmerksamkeit bei den maßgebenden Kreisen und ein unverfägliches Interesse bei der Allgemeinheit eingetragen hat. Eine große Reihe von Fachleuten war geradezu begeistert von dem anschaulichen Ueberblick. Sie rühmten vor allen Dingen die Geschlossenheit der Darstellung. Und dann: mit welcher Begeisterung haben sich die Laien über die

Darstellungen, die insbesondere für sie auf der Hygiene-Ausstellung geschaffen wurden, ausgesprochen! Wer die Halle „Der Mensch“ besucht hatte, der legte gleichsam ein Gebändnis darüber ab, daß er eine Reihe von Dingen, die doch wesentlich sind für das Verstehen des menschlichen Organismus und dessen Gesunderhaltung, vor Vertretern der populären Klasse nicht gewußt hatte und daß ihm dort erst ein Licht über die Bedeutung der Hygiene für das Individuum und für die Allgemeinheit aufgegangen sei. — Weit über 5 Millionen Menschen (5300000) haben die Ausstellung besucht, ein Ueberfluß von 900000 M. gilt als sicher! Das ist wahrlich ein Erfolg, den auch die Rühmsten nicht erhofft haben. — Am Dienstag nachmittags versammelte der geniale Schöpfer der Ausstellung, György Lingner, der in 10-jähriger Arbeit das große Werk geschaffen hat, das große Heer der Beamten und Angestellten um sich, um allen, die an dem Werke mitgearbeitet haben, seinen Dank auszusprechen. Lieb bewegt verließen alle die Ausstellung, die nunmehr, jedoch nur lässig, der Vergangenheit anhehrt. — II —

Der Monat November hat seinen Einzug gehalten. Er hat seinen Namen vom lateinischen Zahlwort novem, das heißt neun, weil er bei den alten Römern, bei denen das Jahr nicht mit dem Januar, sondern mit dem März begann, der neunte Monat war. „Trübe wird's, die Vögel jagen“, sagt der Dichter, und wo der November bildlich dargestellt wird, vergrüßt man sicher nicht die fallenden Blätter und Nebelschleier, die diesem Monat das ihm eigentümliche Gepräge geben. Der November ist so recht der Monat der Melancholie; denn wie kein Monat im Jahr erinnert er an die Vergänglichkeit alles Irdischen; keiner wie er führt so zwingend zur ernsten, stillen Einkehr und zu Gedanken an den Tod. Fast selbstverständlich scheint es uns daher, daß er Lusttag und Totensonntag in sich schließt. Für die katholische Kirche sind die beiden ersten Novembertage von besonderer Bedeutung. Am 1. November feiert sie ihr Allerheiligentag, das von Papst Gregor IV. zum allgemeinen Kirchenfest erhoben wurde, und der 2. November ist das katholische Totenfest, der Allerseelentag. Des Lanomanns Wunsch ist ein trüber und feuchter November, denn in den alten Bauernregeln heißt es: Am November viel Raß, Auf den Wiesen viel Gras.

Zugehen: November trocken und klar Bringt wenig Regen fürs ganze Jahr.
Der 3. November ist der Tag des heiligen Hubertus, des Schutzpatrons des edlen Wildwerts, der von den Jägern durch fröhliche Jagden, die sogenannten Hubertusjagden, gefeiert wird. Der 11. November ist der Martinstag, der dem Andenken des heiligen Martin geweiht ist und an dem die Martinsgans bei Tisch nicht fehlen darf. Der 30. November aber ist der Gedächtnis-

H. Rüche. Spezial-Auswärtiger der Nieder-Druckerei Leipzig. Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba (vormals Gartenhäuser). Schöne Fremdenzimmer. Angenehmer Aufenthalt.